

2.-6. Schuljahr

Birgit Brandenburg



Lernwerkstatt

Das Leben auf einer mittelalterlichen Burg

**Ein spannender Einblick
ins Innenleben einer Burg**



www.kohlverlag.de

Lernwerkstatt

DAS LEBEN AUF EINER MITTELALTERLICHEN BURG

Ein spannender Einblick in das Innenleben einer Burg

1. Digitalauflage 2016

© Kohl-Verlag, Kerpen 2016
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Birgit Brandenburg
Coverbild: © mojolo - fotolia.com
Redaktion, Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P11 828

ISBN: 978-3-95686-426-1

Weitere Bildquellen:

Seite 11 © Umjb - fotolia.com; Seite 12 © photosvac, Tomasz Zajda & haeton - fotolia.com; Seite 13 © dule964 & koya979 - fotolia.com; Seite 16 © B. Wylezich - fotolia.com; Seite 17 © electriceye - fotolia.com; Seite 18 © Cobalt, destina, Chris Tefme, NokHoOkNoi, Natalia Merzlyakova & vectorchef - fotolia.com; Seite 19 © jirikaderabek - fotolia.com; Seite 20 © Erica Guilane-Nachez - fotolia.com; Seite 21 © Sonja Birkelbach - fotolia.com; Seite 22 © andris_toms - fotolia.com; Seite 23 © Artalis - fotolia.com; Seite 24 © pillers - fotolia.com; Seite 25 © niakc10 - fotolia.com; Seite 26 © makar, Erica Guilane-Nachez & Robert Kneschke - fotolia.com; Seite 28 © hchjll - fotolia.com; Seite 33 © Erica Guilane-Nachez - fotolia.com; Seite 34 © nastyasklayarova - fotolia.com; Seite 37 © julien tromeur - fotolia.com; Seite 38 © Gennady Poddubny - fotolia.com; Seite 39 © scusi & Olga Rufko - fotolia.com; Seite 40 © Thomas Melcher & waidmannsheil - fotolia.com; Seite 41 © Erica Guilane-Nachez - fotolia.com; Seite 42 © teresinagoia - fotolia.com; Seite 44 © Juulij - fotolia.com; Seite 45 © weedezn - fotolia.com; Seite 47 © Erica Guilane-Nachez - fotolia.com; Seite 50 © Erica Guilane-Nachez - fotolia.com; Seite 51 © Pavel Bortel - fotolia.com; Seite 52 © Olga Rutko, Zlatan Durakovic & PicturePoint - fotolia.com; Seite 53 © Erica Guilane-Nachez, princetwan, zaschnaus & S.Kobold - fotolia.com; Seite 54 © Erica Guilane-Nachez & weedezn - fotolia.com; Seite 55 © scusi, makar, Juulij & Erica Guilane-Nachez - fotolia.com; Seite 58 © jirikaderabek - fotolia.com; Seite 61 © julien tromeur - fotolia.com

© Kohl-Verlag, Kerpen 2016. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages eingescannt, an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, via Beamer oder Tablet das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogischen Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.



	Vorwort	4
1	Seid begrüßet, Fremdlinge!	5
2	Wehrhaftes Eigenheim	6 - 7
3	Mini-Pappenburg	8 - 10
4	Bequem und warm ist anders!	11
5	Wer macht was?	12
6	Der Feind zu Gast	13 - 14
7	Auskommen mit dem Einkommen	15 - 17
8	Dunkle und kalte Zeiten	18 - 19
9	Von Kunst, Klatsch und Klau	20 - 21
10	Notker, der Stoffhändler	22 - 23
11	Gesinde – kein Gesindel	24 - 25
12	Reparaturteams vor Ort	26
13	Der ru(h)mreiche Herrscher	27
14	Nix Auslaufschutz	28
15	Freier Ablauf	29
16	Nix Designermode	30
17	Tand zum Spielen	31
18	Ich bestimme über mich	32
19	Keine überflüssige Bildung	33 - 35
20	Karriereleiter zum Ritter	36 - 38
21	Rüstung gegen Lösegeld	39
22	Jagdfieber	40
23	Von guoter Spiese	41 - 43
24	Benimmregeln bei Ritters	44
25	Dürftige Körperpflege	45 - 46
26	Minnegesang	47
27	Ab ins Kloster	48
28	Ritterlicher Frust	49 - 51
29	Mittelalter-Burgen-Quiz	52 - 55
	Lösungen	56 - 64



Mittelalterliche Burgen aus heutiger Sicht

Bei Burgen denken wir sofort an das Mittelalter, Ritter und kriegerische Auseinandersetzungen. Auf Burgen, so unsere Vorstellung, wurden rauschende Feste gefeiert und in Saus und Braus gelebt. Sie dienten darüberhinaus vor allem als Schutz vor kriegerischen Angriffen.

Die Realität

Doch die Realität sah anders aus. Burgen galten zuallererst den zivilen Aufgaben der Wirtschaft und Administration und weniger der Kriegsführung. Gemessen an der Lebenszeit einer Burg betrug der Anteil an kriegerischen Auseinandersetzungen nur etwa 1%.

Burgen waren vor allem ein fast autarkes Wirtschaftszentrum. Zur Burg gehörten auch die umliegenden Ländereien, deren Felder durch Leibeigene bestellt werden mussten. Die Ernten, das gerodete Holz aus den Wäldern, der Verkauf des Ernteüberschusses, der Grundzins der Bauern, Wege- und Brücken Zoll waren die wirtschaftlichen Standbeine. Damit war die Burg zugleich Vorratslager und Selbstversorger für die vielen Menschen, die auf der Burg lebten.

Die Burg war zudem der Ort der Gerichtsbarkeit. Die richterliche Kompetenz stieg und fiel mit der gesellschaftlichen Stellung und Größe des Besitzes des Burgherrn. Die meisten maßen den wirtschaftlichen Belangen ihrer Burg mehr Bedeutung bei als dem Recht der Gerichtsbarkeit.

Das Konzept

Das tägliche Leben auf einer Burg war keineswegs spannend, sondern eher eintönig. In vielen Facetten soll den Schülern nicht nur das Burgleben dargestellt, sondern auch der Zeitgeist vermittelt werden.

Das Burgleben war nicht spannend, aber ich wünsche Ihnen und Ihren Schülern spannende Unterrichtsstunden mit der Werkstatt.

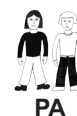
Birgit Brandenburg

**Mit den Schülern bzw. Lehrern sind im ganzen Heft selbstverständlich auch die Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint!*

Bedeutung der Symbole:



Einzelarbeit



Partnerarbeit



Schreibe ins Heft/
in deinen Ordner



Arbeiten in
kleinen Gruppen



Arbeiten mit der
ganzen Gruppe

1. Seid begrüßt, Fremdlinge!



Seid begrüßt im Mittelalter!

Seid begrüßt, Fremdlinge! Tretet ein in die spannende Welt des **Mittelalters**, die Zeit der Burgen, Ritter, Straßenräuber und Bauernkaten.

Lasset uns sehen, wie sich das Leben der braven Leut' auf einer Burg von **Anno Domini 500 bis Anno Domini 1500** zugetragen hat.

Sehet euch sogleich das Abbild meiner wohlgeformten Gestalt an. **Rumold** werde ich genannt. Mein Alter wird mit **sechzehn Wintern** bemessen.

Ich bin des Lesens und Schreibens und der lateinischen Sprache mächtig. Mein Burgherr hat mich als seinen Chronisten dessenhalber auserkoren, euch Fremdlingen gar treffliche Dinge über das **Leben auf der Burg Grafenstein** kunt zu tun.

Sehet also fleißig, was ich euch mit der gespitzten Gänsefeder und Tinte auf die Pergamentseiten schrieb.

Löset die gestellten Aufgaben mit Fleiß und inniglicher Ruhe, auf dass ihr euer Wissen über das Leben auf einer Burg vermehret.



Aufgabe 1: *Nimm Farbe zur Hand und male mein Abbild aus.*



2. Wehrhaftes Eigenheim

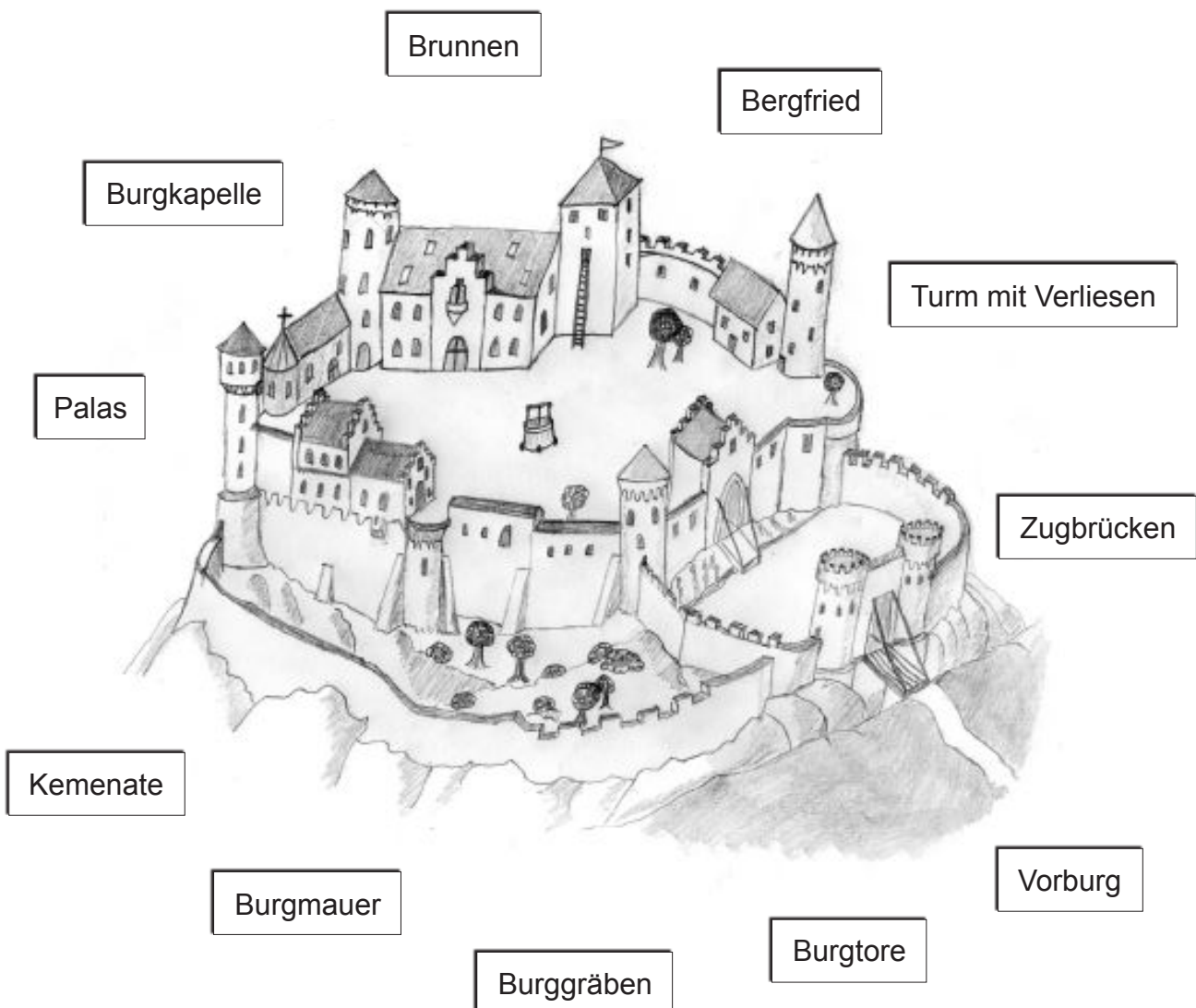
Unsere Burg gehört dem **Ritter Anno von Grafenstein**.

Sie bietet uns sicheren Schutz vor Feinden. Die meisten Burgen wurden auf einen Berg gebaut. So kann man die Feinde schon von weitem sehen. Sie haben auch den Nachteil, vor einem Angriff erst einmal den Berg erklimmen zu müssen. Das kostet Kraft und schwächt sie für den Angriff.



EA

Aufgabe 1: *Verbinde die Begriffe mit den passenden Bauteilen der Burg.*



2. Wehrhaftes Eigenheim



Aufgabe 2: Fülle die Lückentexte mit den passenden Wörtern aus.

Die Burgmauer

Die Burgmauer hat an einigen Stellen _____. Sie verstärken die _____ und ermöglichen eine bessere _____. Überall entlang der Mauer befinden sich _____, durch die man den Feind beobachten kann. Von der Burgmauer und den Türmen kann man Steine, brennbares _____ und andere Gegenstände auf die Feinde hinabwerfen.

Verteidigung – Türme – Öffnungen – Mauer – Material

Die Zugbrücken

Die Zugbrücke war der Zugang über den _____. Dahinter waren das Fallgatter und das _____. Damit _____ nicht in die Burg eindringen konnten, zog man die hoch, ließ das _____ herunter und verschloss das Burgtor.

Fallgatter – Wassergraben – Burgtor – Feinde

Die Vorburg

Zwischen _____ und Haupttor befindet sich die Vorburg. Hier befinden sich eine kleine Siedlung mit _____, Gesindehäuser und Pferdeställe. Die Vorburg erschwert zudem den _____ das Eindringen in die _____.

Hauptburg – Burgtor – Werkstätten – Feinden

Der Bergfried (berc = Berg und vride = Schutz)

Er ist der höchste _____ in einer Burg. Hierhin flüchten die _____, wenn Feinde in die Burg eingedrungen sind. Der _____ liegt im 1. Stock. Die Leiter dorthin kann eingezogen oder zerstört werden. Im Bergfried befinden sich _____, Wohnräume, ein _____ und eine Sickergrube (Toilette).

Bewohner – Brunnen – Eingang – Vorratsräume – Turm

Der Palas und die Kemenate

Der Palas ist das Wohnhaus des _____. Ein großer _____ dient als Versammlungssaal für _____, Festessen und Sitzungen. Die Kemenate (caminata = beheizbarer Wohnraum) hatte als einziger _____ in der Burg einen Ofen. Hier hielten sich deshalb die _____, Kinder, Kranke und besondere Gäste auf.

Gäste – Raum – Burgherrn – Saal – Frauen